



Findet mit uns Wildbienen!

Sonder-Newsletter eines einzigartigen Projektes für die Biologische Vielfalt



Das ist die Graue Bergbau-Sandbiene (Foto: Wikipedia). Sie ist eine der circa 30.000 Wildbienenarten auf unserer Erde. In Deutschland gibt es ungefähr 560 Arten. Doch die Hälfte davon ist vom Aussterben bedroht. Landschaften ohne Hecken und Wildblumen, der Einsatz von Pestiziden und die Überdüngung setzen den heimischen Wildbienen-Arten zu. Die meisten von ihnen leben nicht wie die Honigbiene mit anderen in großen Staaten zusammen, sondern allein. Jede Art hat ganz besondere Ansprüche. Wenn die Vielfalt in der Landschaft immer weiter abnimmt, gibt es auch immer weniger Bienen.

Unsere Sommer-Aktion: Sucht mit uns Wildbienen-Arten!

Der NABU MV setzt im Rahmen des Verbundprojektes Vernetzte Vielfalt ein besonderes Citizen Science Projekt um. Er bittet Naturfreunde, etwas genauer hinzuschauen und besondere Wildbienen über die App „Vielfalt erforschen“ zu melden.

Folgende Wildbienen-Arten wollen wir finden:

JUNI: Ochsenzungen-Sandbiene.

JULI/ AUGUST: Knautien-Sandbiene.

SEPTEMBER/ OKTOBER: Salzastern-Seidenbiene.

Dies Arten gelten im nordostdeutschen Tiefland als nur zerstreut verbreitet, in vielen Regionen sind sie bereits sehr selten oder regional sogar verschollen. „Wir wollen herausfinden, wie häufig diese Wildbiene wirklich in unserem Projektgebiet in Mecklenburg-Vorpommern vorkommt“, erklärt Juliane Brasch vom NABU Mecklenburg-Vorpommern. „Mit vielen Augen sammeln wir gemeinsam hilfreiche Daten.“

Mehr zum Thema Wildbienen wird in diesem kleinen Film erzählt: [schatzkueste.com/ochsenzungen-sandbiene](https://www.schatzkueste.com/ochsenzungen-sandbiene)

Start der Aktion: 10.6., Ahrenshoop, Suche nach der Ochsenzungen-Sandbiene



Termin: Samstag, 10. Juni 2023 von 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Schifferkirche Ahrenshoop

Experte: Christoph Kornmilch

Veranstalter: NABU MV und Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e. V.

Info: freie Teilnahme // Die Exkursion ist auch für Familien mit Kindern geeignet. Wetterfeste Kleidung und Sonnenschutz werden empfohlen.

Auf der Exkursion geht es gemeinsam mit dem Experten durch die Wiesen am Schifferberg, um die Ochsenzungen-Sandbiene, aber auch andere Wildbienen zu entdecken.

Das besondere dieser Wildbienen-Art: Sie ernährt sich nur von einer einzigen Pflanzenart, der Ochsenzunge. Eine karminrot bis dunkelviolett blühende krautige Pflanze, die an trockenen Acker- und Wegrändern, in Hecken, Brachen und Sanddünen wächst.



JULI/AUGUST: Suche nach der Knautien-Sandbiene

Termine von Exkursionen werden noch bekanntgegeben.

Das besondere dieser Wildbienen-Art: Die Larven können nur die Pollen der Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und der Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*) aufnehmen. Darum kommt diese Sandbiene nur in Bereichen vor, wo diese Pflanzen wachsen, also auf Wiesen und an Feld- und Waldrändern.



SEPTEMBER/OKTOBER: Suche nach der Salzastern-Seidenbiene.

Termine von Exkursionen werden noch bekanntgegeben.

Das besondere dieser Wildbienen-Art: Liebevoll „die Salzliebende“ genannt, weil sie vor allem an der fliederfarbenen Strand-Aster Pollen sammelt. Diese blüht erst ab Mitte August bis Mitte Oktober auf Salzwiesen entlang der Küsten.

...mit der App „Vielfalt erforschen“

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Komm mit uns auf die Suche nach der
Ochsensungen-Sandbiene!
Du hast keine Ahnung von Wildbienen?
Kein Problem: Unsere App hilft dir bei der
Bestimmung.



Hier geht's zur App
mit allen Infos

Mai & Juni

Noch Fragen? NABU Mecklenburg-Vorpommern | www.nabu-mv.de

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



Unser Ziel: Wir wollen herausfinden, wie häufig diese drei Wildbienen-Arten in unserem Projektgebiet vorkommen.

Wer also Flächen besucht, auf denen Ochsensungen, Witwenblumen oder Salzastern wachsen, sollte bitte nach den kleinen Bienen Ausschau halten. Alle Funde, auch die der Pflanzen, können direkt über diese App gemeldet werden. Wichtig: Auch das Fehlen der Ochsensungen-Sandbiene ist eine relevante Information und von naturschutzfachlichem Interesse. Deshalb bitten auch einfach nur den Standort der Pflanze melden, wenn Sie die Biene nicht finden konnten.

Hier kommen Sie zur App: nabu-naturgucker.de/app/vielfalt-erforschen

Über den Button "Beobachtungen melden" kann man sich registrieren.

VIELFALT BRAUCHT VIELE!

Damit die Schatzküste noch artenreicher, lebenswerter und schöner wird, freuen wir uns über jeden, der uns unterstützt. Deshalb bitte weitersagen und diese Mail an Freund:innen, Nachbar:innen Kolleg:innen schicken.

Vielen Dank!

Wir melden uns wieder mit dem nächsten Newsletter.

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Wenn Sie diese E-Mails zukünftig nicht mehr erhalten wollen:
[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

Für den Inhalt dieses Newsletters ist die **OSTSEESTIFTUNG** verantwortlich.

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages